



agrobiodiversität

Agrobiodiversität entwickeln: Handlungsstrategien und Impulse für eine nachhaltige Tier- und Pflanzenzucht

Tagung am 4. und 5. Februar 2004
Umweltforum Berlin

www.agrobiodiversitaet.net



Schweisfurth-Stiftung



Öko-Institut e.V.
Institut für angewandte Ökologie
Institute for Applied Ecology

Institut für
ökologische
Wirtschaftsforschung
gGmbH



Landesanstalt für
Großschutzgebiete

Programm

■ Vormittag, 4. Februar 2004

10.00 **Verlust von Agrobiodiversität –
Ursachen und Status Quo**

Moderation: Thomas Korbun

Begrüßung im Namen der Projektgruppe Agrobiodiversität

Prof. Dr. Konrad Hagedorn

**Nachhaltige Landwirtschaft durch institutionellen
Wandel**

Irene Hoffmann

Verlust von Agrobiodiversität bei Tieren und Pflanzen

Prof. Dr. Veronika Bennholdt-Thomsen

**Vielfalt der Arten, Sorten und Rassen –
Vielfalt der Kulturen**

Dr. Anita Idel, Ulrich Petschow

Agrobiodiversität entwickeln!

Entwicklungsdynamik, Herausforderungen, Ansätze

Diskussion

13.00 – Mittagspause

14.15

■ Nachmittag, 4. Februar 2004

14.15 **Arbeitsgruppenphase
Einflussfaktoren auf Agrobiodiversität**

**AG 1: Der Einfluss ökonomischer Strukturen
auf Diversität: Globaler versus regionaler Markt**

Moderation: Ulrich Petschow

Impulsreferate: Jens Clausen, Prof. Dr. Achim Spiller

**AG 2: Der Einfluss der Nutzungsformen:
No Agrobiodiversity without Cultural Diversity**

(in englischer Sprache)

Moderation: Dr.a Maite Mathes

Impulsreferat: Pat Mooney

**AG 3: Der Einfluss internationaler Politik auf
Agrobiodiversität bei Tieren**

Moderation: Dr. Anita Idel

Impulsreferate: Dr. Hermann Schulte-Coerne (angefragt),

Dr. Steffen Weigend, Irene Hoffmann

**AG 4: Der Einfluss internationaler Politik auf
Agrobiodiversität bei Pflanzen**

Moderation: Ruth Brauner

Impulsreferate: Franziska Wolff, Dr. Wilbert Himmighofen,

Dr. Rudolf Buntzel-Cano

16.00 –

16.30 Kaffeepause

16.30

Politische Ansätze zur Erhaltung und Nutzung der Agrobiodiversität

Moderation: Regine Barth

Dr. Wilbert Himmighofen

Politische Rahmenbedingungen und staatliche Maßnahmen zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der Agrobiodiversität



Dorota Metera, Karin Robinet

Potenziale einer integrierten Landwirtschafts- und Naturschutzpolitik

Dr. Heinrich Graf von Bassewitz

Agrobiodiversität als Herausforderung für die Landwirtschaft



Pat Mooney

How to promote Agrobiodiversity? NGO-proposals for Industrialised Agriculture

Diskussion

19.30

Empfang am Agrobiodiversen Buffet

■ Vormittag, 5. Februar 2004

09.00

Agrobiodiversität in der Nutzung

Moderation: Prof. Dr. Franz-Theo Gottwald

Andrea Heisteringer

Bäuerliche und gärtnerische Pflanzenzüchtung – Erhaltung durch Nutzung



Prof. Dr. Rudolf Preisinger

Agrobiodiversität aus Sicht eines weltweit aktiven Hühnerzuchtunternehmens

N.N. KaDeWe (angefragt)

Vielfalt und Regionalität im Handel – Beispiele für erfolgreichen Handel mit Vielfalt



Diskussion

11.00 –

Kaffeepause

11.30

11.30

Arbeitsgruppenphase: Erfahrungen und Handlungsstrategien

AG 5: Internationale Tendenzen der Tierzuchtung und die Rolle der Zuchtunternehmen

Moderation: Dr. Anita Idel

Impulsreferat: Prof. Dr. Rudolf Preisinger



AG 6: Bäuerliche Erhaltungsinitiativen zwischen Idealismus und Überforderung

Moderation: Jens Clausen

Impulsreferate: Helge Thoelen, Jörg Bremond



AG 7: Agrobiodiversität im Getreidesektor: regionale statt universale Sorten als Chance für Vielfalt

Moderation: Rudolf Vögel

*Impulsreferat: Dr. Berthold Heyden, Prof. Dr. Heiko Becker (angefragt),
Joseph Steinberger*

AG 8: Jenseits des Weltmarktes: Gärten und Agrobiodiversität

Moderation: Dr. Markus Wissen

Impulsreferat: Dr. Thomas Gladis



AG 9: Rechtliche Instrumente für eine aktive Agrobiodiversitätspolitik in Deutschland

Moderation: Regine Barth

Impulsreferate: Miriam Dross, Dr. Frank Begemann, Antje Feldmann

13.00 – Mittagspause

14.00

■ Nachmittag, 5. Februar 2004

14.00

Podiumsdiskussion: Agrobiodiversität entwickeln – Handlungsstrategien und Impulse

Moderation: Dr. Anita Idel

*Podium: Renate Künast (angefragt), Gerd Sonnleitner
(angefragt), Joseph Jacobi, Dr. Reinhard v. Broock (angefragt),
Antje Feldmann, Franziska Wolff*



16.00

Ende

Referentinnen & Referenten

Regine Barth

Öko-Institut e.V.

**Dr. Heinrich Graf
von Bassewitz**

Deutscher Bauernverband (DBV)

Prof. Dr. Heiko Becker*

Institut für Pflanzenbau und
Pflanzenzüchtung, Universität
Göttingen

Dr. Frank Begemann

Informationszentrum Biologische
Vielfalt (IBV)/Zentralstelle für
Agrardokumentation und
-information (ZADI)

**Prof. Dr. Veronika Bennholdt-
Thomsen**

Institut für Theorie und Praxis
der Subsistenz (ITPS)

Ruth Brauner

Öko-Institut e.V.

Jörg Bremond

Zentralstelle für Agrardokumen-
tation und -information (ZADI)

Dr. Reinhard v. Broock*

Lochow Petkus GmbH

Dr. Rudolf Buntzel-Cano

Evangelischer Entwicklungsdienst
(eed)

Jens Clausen

Institut für ökologische
Wirtschaftsforschung (IÖW)

Miriam Dross

Öko-Institut e.V.

Antje Feldmann

Gesellschaft zur Erhaltung alter
und gefährdeter Haustierrassen
e.V. (GEH)

Dr. Thomas Gladis

Universität Kassel/Zentralstelle
für Agrardokumentation und
-information (ZADI)

Prof. Dr. Franz-Theo Gottwald

Schweisfurth-Stiftung (SfS)

Prof. Dr. Konrad Hagedorn

Humboldt Universität Berlin

Andrea Heisteringer

Arche Noah e.V.

Dr. Berthold Heyden

J. und C. Graf Keyserlingk-Institut

Dr. Wilbert Himmighofen

Bundesministerium für
Verbraucherschutz, Ernährung
und Landwirtschaft (BMVEL)

Irene Hoffmann

Ernährungs- und Landwirt-
schaftsorganisation der
Vereinten Nationen (FAO)

Dr. Anita Idel

Projektkoordination Tier-
gesundheit & Agrobiodiversität

Joseph Jacobi

Arbeitsgemeinschaft Bäuerliche
Landwirtschaft (AbL) e.V.

Thomas Korbun

Institut für ökologische
Wirtschaftsforschung (IÖW)

Renate Künast*

Bundesministerium für
Verbraucherschutz, Ernährung
und Landwirtschaft (BMVEL)

Dr.a Maite Mathes

Schweisfurth-Stiftung (SfS)

Dorota Metera

International Union for the
Conservation of Nature (IUCN)

Pat Mooney

ETC Action Group on Erosion,
Technology and Concentration

Ulrich Petschow

Institut für ökologische
Wirtschaftsforschung (IÖW)

Prof. Dr. Rudolf Preisinger

Lohmann Tierzucht GmbH

Karin Robinet

Bundesamt für Naturschutz (BfN)

Dr. Hermann Schulte-Coerne*

Bundesministerium für
Verbraucherschutz, Ernährung
und Landwirtschaft (BMVEL)

Gerd Sonnleitner*

Deutscher Bauernverband (DBV)

Prof. Dr. Achim Spiller

Institut für Agrarökonomie
der Universität Göttingen

Joseph Steinberger

Bundessortenamt (BSA)

Helge Thoelen

Verein zur Erhaltung des Bunten
Bentheimer Schweines e.V.

Rudolf Vögel

Landesanstalt für Großschutz-
gebiete Brandenburg (LAGS)

Dr. Steffen Weigend

Institut für Tierzucht und
Tierverhalten (FAL)

Dr. Markus Wissen

Freie Universität Berlin

Franziska Wolff

Öko-Institut e.V.

Projekt und Tagung „Agrobiodiversität entwickeln“

Agrobiodiversität bezeichnet den Teil der biologischen Vielfalt, der die Menschen nährt und gleichzeitig durch die Menschen gepflegt wird. Diese Vielfalt ist, so das Ergebnis von Analysen, umfassend bedroht. Im Rahmen der UN-Konvention über biologische Vielfalt wird auf die genetische, die Arten- und die Ökosystemvielfalt verwiesen und zugleich der managementorientierte Ökosystemansatz – Strategie für das integrierte Management von Land, Wasser und lebenden Ressourcen – als Ausgangspunkt für den Erhalt und die Förderung der Agrobiodiversität empfohlen. Damit geraten auch die gesellschaftlichen Beziehungen in den Fokus. Dies ist Gegenstand des vom BMBF-finanzierten Forschungsprojektes „Agrobiodiversität entwickeln“. Ziel der gleichnamigen Veranstaltung ist es, den zunehmenden Verlust an Agrobiodiversität zu thematisieren und in das öffentliche Bewusstsein zu bringen sowie hemmende und begünstigende Faktoren für den Erhalt und die Entwicklung von Agrobiodiversität zu diskutieren.

Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe 1

Der Einfluss ökonomischer Strukturen auf Diversität: Globaler versus regionaler Markt

Die zunehmenden Konzentrationsprozesse auf der Nachfrageseite, die Erschließung der economies of scale sowie die Globalisierung der Märkte für landwirtschaftliche Produkte haben zum Verlust von Agrobiodiversität beigetragen. Welche Strategien existieren, die diese Tendenzen begrenzen oder gar umkehren können? Sind Regionalisierungsstrategien oder Diversifizierungsstrategien geeignete Ansätze?

Arbeitsgruppe 2

Der Einfluss der Nutzungsformen: No Agrobiodiversity without Cultural Diversity (in englischer Sprache)

An agrobiodiversity that is not lived is not one. Diversity in agricultural, economic and nutritional practises constitutes what is now discussed under the term agrobiodiversity. In other words, today's diversity in crops and livestock is the result of cultural diversity – and this is increasingly threatened, e. g. by a worldwide uniform food culture. The workshop addresses such constraints as well as social and cultural prerequisites for promoting agrobiodiversity, worldwide and especially in Germany.

Arbeitsgruppe 3

Der Einfluss internationaler Politik auf Agrobiodiversität bei Tieren

Welche Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung internationaler Regelungen in Industrieländern bestehen, um Agrobiodiversität bei Tieren zu erhalten? Am Beispiel Deutschlands sollen die *Global Strategy*, der *FAO-Report on the State of the World's Animal Genetic Resources* und besonders das *Nationale Fachprogramm Tiergenetische Ressourcen* diskutiert werden. Welche Ziele verfolgen diese Programme? Welche Rahmenbedingungen sind für deren Umsetzung notwendig und welche Instrumente sollten zum Einsatz kommen?

Arbeitsgruppe 4

Der Einfluss internationaler Politik auf Agrobiodiversität bei Pflanzen

Das Thema Pflanzengenetische Ressourcen (PGR) für Ernährung und Landwirtschaft hat sich in den vergangenen Jahren als eigenständiges Politikfeld herausgebildet. Viele Impulse kommen dabei von internationaler Ebene. Welche internationalen Politiken wirken sich positiv und welche hemmend auf den Erhalt und die Nutzung pflanzlicher Agrobiodiversität aus? Welche Differenzen bestehen im Umgang mit Agrobiodiversität zwischen südlichen Ländern und Industrieländern?

Arbeitsgruppe 5

Internationale Tendenzen der Tierzucht und die Rolle der Zuchtunternehmen

Die Privatisierung der Tierzucht beeinflusst weltweit Zuchtziele, Züchtungstechniken und Züchtungsforschung. Diese - privaten - Herkünfte sind für züchterische Initiativen Dritter in der Regel nicht verfügbar. Gleichzeitig verdrängen die hochleistenden Tiere andere Herkünfte und reduzieren damit die Agrobiodiversität. Auf die diversitätsrelevanten Daten besteht zudem keine Zugriffsmöglichkeit. Wie weit könnten und bis zu welchem Grad sollten Zuchtunternehmen ihrer Verantwortung diesbezüglich gerecht werden? Welche weiteren Tendenzen kennzeichnen die private Tierzucht und welche Auswirkungen lassen sich daraus für die Agrobiodiversität ableiten?

Arbeitsgruppe 6

Bäuerliche Erhaltungsinitiativen zwischen Idealismus und Überforderung

Die Zucht und Haltung bedrohter Rassen ist in den seltensten Fällen rentabel. Von der Tierversorgung über Inzuchtvermeidung bis hin zu Vermarktung und Fördergeldersuche muss also alles „nebenher“ erledigt werden. Die Ansprüche an Allmende pflegende „Hobbyzüchterinnen“ und „Hobbyzüchter“ sind hoch. (Wie) sollte die öffentliche Hand finanziell und fachlich unterstützend tätig werden?

Arbeitsgruppe 7

Agrobiodiversität im Getreidesektor: regionale statt universale Sorten als Chance für Vielfalt

Angesichts des zunehmenden Wettbewerbs konzentriert sich die Züchtung zur Refinanzierung ihrer Investitionskosten auf weniger werdende, ökonomisch interessante Arten. In der Konsequenz müssen heute zugelassene Sorten möglichst universell einsetzbar sein, um einen (welt)weiten Absatz zu finden. Unter welchen Voraussetzungen könnte eine Orientierung auf Regionalität, besondere Standortanforderungen und unterschiedliche Verwertungsoptionen Impulse zur Förderung der Agrobiodiversität im Getreidesektor erbringen?

Arbeitsgruppe 8

Jenseits des Weltmarktes: Gärten und Agrobiodiversität

Initiativen wie so genannte community gardens, internationale Gärten und Gärten der Frauen nehmen an Zahl und Bedeutung zu. In ihnen werden Pflanzen und Saatgut getauscht, Wissen vermittelt und Sorten erhalten bzw. durch ihren Anbau an die jeweiligen regionalen Standortbedingungen angepasst. Welchen Beitrag leisten alternative gärtnerische Nutzungsformen zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der agrarbiologischen Vielfalt? Mit welchen Problemen werden sie dabei konfrontiert?

Arbeitsgruppe 9

Rechtliche Instrumente für eine aktive Agrobiodiversitätspolitik in Deutschland

Gegenwärtig bestehen in Deutschland neben finanziellen Fördermaßnahmen nur wenige staatliche Ansätze zur Erhaltung von Agrobiodiversität. Es soll daher gefragt werden, welche Maßnahmen nötig und möglich sind, um die Agrobiodiversität wirksamer als bisher zu fördern. Welche politischen Rahmenbedingungen sind für eine Umsetzung erforderlich? Wie können private Akteure in die Entwicklung solcher Instrumente einbezogen werden und welche Erfolgsaussichten haben freiwillige Selbstverpflichtungen in diesem Bereich?

Anmeldung

Bitte melden Sie sich möglichst frühzeitig, spätestens bis zum 16. Januar 2004, zur Tagung an. Bitte faxen Sie das beiliegende Anmeldeformular ausgefüllt an das IÖW: +49 (0)30 - 8 82 54 39 oder senden Sie es an umseitige Postanschrift.

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr beträgt 70 Euro, für Studierende und gemeinnützige NGOs ermäßigt 45 Euro. Im Preis enthalten sind Tagungsmaterialien und Verpflegung (inkl. Agrobiodiverses Buffet am 4. Februar 2004).

Wir bitten um Verständnis, dass bei Absage der angemeldeten Teilnahme, die Hälfte des Tagungsbeitrages einbehalten wird. Für Stornierungen, die uns nach dem 23. Januar 2004 erreichen, kann die Teilnahmegebühr nicht zurückerstattet werden.

Veranstaltungsort und Anfahrt

Umweltforum Berlin Auferstehungskirche
Pufendorfstr. 11
10249 Berlin
Tel: +49 (0)30 - 417 24 20
www.umweltforum-berlin.de

U-Bahn: U 5 bis Weberwiese; 5 min. Fußweg

Tram: Linien 5, 6, 8 und 15 bis Platz der Vereinten Nationen; 5 min. Fußweg

Bus: Linie 340 bis Koppenstraße,
Haltestelle direkt vor dem Umweltforum

Kontakt

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) gGmbH
Kirstin Wulf
Potsdamer Str. 105
10785 Berlin
Tel.: +49 (0)30 - 88 45 94 16
Fax: +49 (0)30 - 882 54 39
kommunikation@ioew.de

Veranstalter

Projekt Agrobiodiversität entwickeln!

www.agrobiodiversitaet.net

Projektträger



GSF - Forschungszentrum
für Umwelt und Gesundheit
Projektträger des BMBF für
Umwelt- und Klimaforschung

Gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Sozial-
ökologische
Forschung

Anmeldung

agrobiodiversität

Agrobiodiversität entwickeln: Handlungsstrategien und
Impulse für eine nachhaltige Tier- und Pflanzenzucht

Tagung am 4. und 5. Februar 2004, Umweltforum Berlin

An das

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung

(IÖW) gGmbH

Kirstin Wulf

Potsdamer Str. 105

D - 10785 Berlin

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich zu der Tagung am 4. und 5. Februar 2004 an. Den Tagungsbeitrag in Höhe von 70 Euro (erm. 45 Euro) werde ich spätestens 10 Tage nach Erhalt der Teilnahmebestätigung überwiesen.

Titel, Name, Vorname

Institution

Funktion

Straße/Postfach

Postleitzahl, Ort

Telefon

Fax

Email

Datum, Unterschrift

Ich möchte an folgenden Arbeitsgruppen teilnehmen (pro Tag eine Arbeitsgruppe möglich):

4. Februar (1. Tag)

- Arbeitsgruppe 1
Globaler versus regionaler Markt
- Arbeitsgruppe 2
Agrobiodiversity and Cultural Diversity
- Arbeitsgruppe 3
Agrobiodiversität bei Tieren
- Arbeitsgruppe 4
Agrobiodiversität bei Pflanzen

5. Februar (2. Tag)

- Arbeitsgruppe 5
Rolle der Tierzuchtunternehmen
- Arbeitsgruppe 6
Bäuerliche Erhaltungsinitiativen
- Arbeitsgruppe 7
Agrobiodiversität im Getreidesektor
- Arbeitsgruppe 8
Gärten und Agrobiodiversität
- Arbeitsgruppe 9
Rechtliche Instrumente

Ich nehme teil am:

- 4. und 5. Februar 2004**
70 Euro, ermäßigt 45 Euro
- nur 4. Februar 2004**
50 Euro
- nur 5. Februar 2004**
35 Euro

Bitte faxen Sie das ausgefüllte Anmeldeformular an das IÖW +49 (0)30 - 882 54 39, oder schicken Sie es uns per Post an umseitig genannte Adresse